

AUSBILDUNG

Inhalte der Ausbildung

- Heilpädagogische Diagnostik
- Methoden der Förderung/Medieneinsatz
- Spielpädagogische Interventionen
- Methoden der Gesprächsführung
- Psychomotorik
- Methoden der Verhaltensmodifikation
- Inklusive Arbeitsweisen
- Einzel- und Gruppeninterventionen
- Rechtliche Grundlagen im sozialen Bereich

Erlangung folgender Kompetenzen

- Leitungsaufgaben bezogen auf
- Mitarbeiterführung, Konzeptions- und Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in qualifizierter Form zu übernehmen
- heilpädagogische Entwicklungsperspektiven in personenzentrierte Handlungskonzepte umzusetzen
- Probleme der heilpädagogischen Praxis zu identifizieren und diese als Anlass heilpädagogischen Handelns zu begründen
- erweiterte theoretische Kenntnisse in beruflichen Situationen anzuwenden
- die eigene pädagogische Grundhaltung selbstkritisch zu reflektieren und ggf. zu revidieren

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

In die Fachschule kann aufgenommen werden, wer

- einen Nachweis der Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin/anerkannter Erzieher“ oder „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin/anerkannter Heilerziehungspfleger“ hat
oder
- eine andere gleichwertige Qualifikation (Entscheidung der Landesschulbehörde nach Antrag)
sowie
- eine Einrichtung für die praktische Ausbildung nachweisen kann.

NEU: Erzieherinnen/Erzieher und Heilerziehungspflegerinnen/Heilerziehungspfleger können direkt nach ihrem Abschluss (BPJ) aufgenommen werden!

In einem persönlichen Gespräch können die Zugangsvoraussetzungen gerne individuell abgeklärt werden. Schulgeld wird nicht erhoben. Kosten für Studienfahrten, Literatur etc. sind einzuplanen.

Kontakt



Berufsbildende Schulen I Leer

Blinke 39

26789 Leer

Abteilungsleitung

Gesundheit – Pflege

Sozialpädagogik

Frau Ute Gramberg

Tel.: (0491) 92581-126

E-Mail: u.gramberg@bbs1-leer.de



FACHSCHULE HEILPÄDAGOGIK

**STAATLICH ANERKANNT
HEILPÄDAGOGIN**

**STAATLICH ANERKANNT
HEILPÄDAGOGE**



BERUFSBILD

Heilpädagogik ist eine wissenschaftliche Disziplin der Pädagogik. Sie beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit Menschen, deren Entwicklung unter erschwerten Bedingungen verläuft. Diese können leichte oder schwere Beeinträchtigungen im körperlichen, geistigen, sensorischen, sprachlichen, seelischen und sozialen Bereich sein.

In der Heilpädagogik stehen die individuellen Bildungs-, Begleitungs-, Förderungs- und Erziehungsbedürfnisse des Menschen im Zentrum. Personale und soziale Integration bzw. Inklusion sind Ziele heilpädagogischen Handelns, das heißt Menschen in ihrer Besonderheit so zu fördern und zu unterstützen, dass ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung, Verantwortung und Sinnerfüllung erreicht wird.

Heilpädagogik stellt nicht das Besondere, das Abweichende in den Vordergrund, sondern thematisiert die individuellen Ressourcen im jeweils lebensfeldlichen Zusammenhang der Menschen. Die Ausbildung betont den ausdrücklichen Begriff der Bildung. Angeknüpft werden soll dabei an humanistische Bildungsvorstellungen, die sich an das professionelle Handeln an Wertkategorien und an persönlicher Verantwortung orientieren.

Durch den Zuwachs von heilpädagogischen Inhalten, den Prozess des gemeinsamen Lernens, den fachlichen Austausch zwischen Studierenden und Dozenten und die Übungseinheiten in unterschiedlichen Modulen sollen die Studierenden in ihrer Persönlichkeit so gefordert und gefördert werden, dass sie in ihren Arbeitsfeldern ihren heilpädagogischen Auftrag kompetent erfüllen können.

AUSBILDUNGSBEGLEITENDE ASPEKTE

Gegenseitige Hospitationen
Verlagerter Unterricht
Studienfahrten
Projektarbeit
Selbsterfahrung

BERECHTIGUNGEN

Die Ausbildung wird nach der Prüfungsordnung des Landes Niedersachsen organisiert. Der Berufsabschluss „Staatlich anerkannte Heilpädagogin“ bzw. „Staatlich anerkannter Heilpädagoge“ berechtigt zur Aufnahme einer heilpädagogischen Tätigkeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Verhaltensoriginalitäten, Behinderungen und Beeinträchtigungen in unterschiedlichen heilpädagogischen Arbeitsfeldern. Der Abschluss ermöglicht einen verkürzten Bachelor-Studiengang an einer Fachhochschule.

ORGANISATION DER AUSBILDUNG

Die Fachschule Heilpädagogik an der BBS I in Leer wird in Teilzeit über zweieinhalb Jahre wie folgt angeboten:

Unterrichtszeiten

Montags 7:50 – 14:00 Uhr

Dienstags 14:00 – 19:30 Uhr

BERUFSBEZOGENER MODULBEREICH

- Heilpädagogische Profession
- Inklusion und Teilhabe
- Organisationsentwicklung und Leitung
- Heilpädagogische Analyse von
- Entwicklungsbedingungen
- Heilpädagogische Diagnostik und Beratung
- Heilpädagogische Gestaltung von Bildungsprozessen

Während der Ausbildung wird eine Praxiseinheit in Einzel- wie Kleingruppenförderung in der eigenen Einrichtung bzw. einer Fremdeinrichtung durchgeführt (Zeitaufwand ca. 2 Wochenstunden). Diese werden in Kasuistikgruppen anhand von Videomaterial ausgewertet, reflektiert und bearbeitet.

BERUFSÜBERGREIFENDER LERNBEREICH

- Deutsch
- Politik
- Religion
- Medizinische Grundlagen

Während der gesamten Ausbildung nimmt die Gestaltung und Begleitung heilpädagogischer Prozesse unter Anwendung heilpädagogisch indizierter Methoden wie

- Anamneseerhebung
- Diagnostische Verfahrensweisen
- Verhaltenstherapeutische Methoden
- Soziale Einzelfallhilfe
- Heilpädagogisches Spiel
- Psychomotorik

einen großen Raum ein.